

Geschäftsordnung der Steuerungsgruppe für die LA21 Plus Donaustadt

Wien, im Februar 2010, mit Ergänzungen von April 2023

Die Steuerungsgruppe ist den Werten und Grundsätzen der Wiener Lokalen Agenda 21 und dem donaustädter Nachhaltigkeitsleitbild verpflichtet. Das oberste Ziel des Nachhaltigkeitsleitbildes ist die Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität der DonaustädterInnen.

Die Steuerungsgruppe achtet im Besonderen auf die breite Beteiligung von AkteurInnen, auf die zukunftsbeständige Bezirksentwicklung, auf Gender Mainstreaming und Diversität. Sie ist Entscheidungs- und Lenkungsorgan für Aktivitäten im bezirksbezogenen LA 21 Plus Prozess.

Wesentliches Element des Lokalen Agenda 21 Prozesses ist der konstruktive Dialog zwischen PolitikerInnen und BürgerInnen zur Entwicklung und Umsetzung von Projekten, die einen Beitrag zur nachhaltigen Bezirksentwicklung leisten. Im Vordergrund steht die direkte Kommunikation zwischen den verschiedenen AkteurInnen und das Streben nach einem Konsens bei der Entscheidungsfindung. Dies bedingt einen intensiven Kommunikationsprozess mit Elementen der Verhandlung und Vermittlung und der Bereitschaft aller AkteurInnen sich auf die Positionen des/der Anderen einzulassen.

Im Sinne der direkten Kommunikation zwischen BürgerInnen und BezirkspolitikerInnen ist bei der Besetzung der Steuerungsgruppe darauf zu achten, dass PolitikerInnen und BürgerInnen möglichst gleich gewichtig vertreten sind. VertreterInnen der Parteien mit Clubstatus sollen gemeinsam mit SprecherInnen von AgendaGruppen und Institutionen wichtige Aspekte der nachhaltigen Entwicklung im Rahmen der Agenda21 Plus erörtern und im besten Fall fördern. Austausch und gegenseitige Anregung, Unterstützung in konkreteren Umsetzungsfragen, die von AgendaGruppen und –Netzwerken in die Steuerungsgruppe getragen werden, stehen im Vordergrund.

1) Aufgaben der Steuerungsgruppe

Die folgenden Aufgaben der Steuerungsgruppe sind in der Praxis der Lokalen Agenda 21 in Wien von besonderer Bedeutung.

a) Informationsfluss herstellen

- Direkte Kommunikation zwischen BürgerInnen, PolitikerInnen und ExpertInnen
- Die PolitikerInnen in der Steuerungsgruppe stellen den Informationsfluss in ihren politischen Gremien her.
- Die/Der BezirksvorsteherIn und/oder seine VertreterInnen stellen den Informationsfluss zur Bezirksvertretung her
- Die SprecherInnen für AgendaGruppen stellen den Informationsfluss zu den

Geschäftsordnung Steuerungsgruppe

Agendagruppen her und berichten über den Fortgang ihrer Arbeit

- Die PolitikerInnen informieren über den Fortgang und den aktuellen Stand der Agendaprojekte, wenn Entscheidungen in Kommissionen gefallen sind oder sie Informationen über Entscheidungen von Magistratsdienststellen zu Agendaprojekten haben.

b) Beratungsfunktion

- Beratung bezüglich unterstützender Netzwerke und Ressourcen für Agendaprojekte
- Diskussion von Jahresplänen und Schwerpunktsetzungen
- Abklärung der Beteiligungsspielräume von Agendaprojekten
- Bestimmung der Relevanz der Agendaprojekte für die nachhaltige Entwicklung des Bezirks anhand des Nachhaltigkeits-checks für Projekte
- Abklärung inhaltlicher und finanzieller Spielräume von Agendaprojekten und Agendainitiativen

c) Prozessbezogene Entscheidungen

- Empfehlungen bezüglich der Umsetzung von Agendaprojekten an die Bezirksvertretung
- Beschlüsse über weitere Schritte zur Fortentwicklung von Agendaprojekten
- Beschlüsse zu den Jahresplänen und den Schwerpunktsetzungen für den bezirksbezogenen Agendaprozess
- Abschluss von Agendagruppen

2) Zusammensetzung und Entscheidungsfindung

Die Zusammensetzung der Steuerungsgruppe unterstützt das Ziel konsensuale Beschlüsse zu fällen.

a) Stimmberechtigte Mitglieder

- Der Bezirksvorsteher oder eine von ihm/ihr beauftragte Person, hat den Vorsitz
- Die Klubobleute aller im Bezirk vertretenen Parteien, oder von ihnen vorgeschlagene fixe StellvertreterInnen (politische MandatarInnen des Bezirks)
- Angestrebt wird die gleiche Anzahl von BürgerInnen (SprecherInnen für Agendagruppen oder SprecherInnen von Agendaforen) wie PolitikerInnen in der Steuerungsgruppe. Auch diese nominieren fixe StellvertreterInnen.
- Geschäftsstelle des Vereins LA 21 Plus in Wien

Geschäftsordnung Steuerungsgruppe

b) Beigezogen ohne Stimmberechtigung werden

Bei Bedarf (oder ständig) können ExpertInnen (Verwaltung, Interessensvertretungen, SchulsprecherInnen, Wirtschaft, Kulturschaffende, ...) sowie Agendagruppenmitglieder von der Steuerungsgruppe zur Mitarbeit eingeladen werden. Das Agendabüro als Auftragnehmer(in)/(Dienstleister/in) hat die folgenden Aufgaben in der Steuerungsgruppe

- die Sitzungen der Steuerungsgruppe mit den AkteurInnen vorzubereiten,
- die Sitzungen zu moderieren,
- Expertise einzubringen,
- die Sitzungen zu protokollieren,
- die Ergebnisse nach zu bearbeiten

c) StellvertreterInnen Regelung

- Jedes politische Mitglied der Steuerungsgruppe nominiert für sich eine/n StellvertreterIn, die er/sie auch laufend über den Fortgang der Agenda informiert.
- Wenn eine gewählte BürgerIn (SprecherIn für AgendaGruppen) ständig verhindert ist, oder ihre/seine Mitarbeit in der Steuerungsgruppe beenden möchte, so rückt ein Ersatzmitglied nach (SprecherInnen für AgendaGruppen).
- Ist ein Mitglied verhindert und entsendet die/den nominierte/n StellvertreterIn, so ist diese/r StellvertreterIn auch stimmberechtigt.
- StellvertreterInnen können als ZuhörerInnen an den Sitzungen der Steuerungsgruppe immer teilnehmen.

d) Entscheidungsfindung

Wie zu Beginn der Beschreibung der „Steuerungsgruppe“ festgehalten, geht es vor allem um das Finden eines Konsenses. Nachdem dies nicht immer möglich ist und in der Praxis ein gefundener Konsens oftmals noch einer Abstimmung unterzogen wird (für alle TeilnehmerInnen sichtbare Einstimmigkeit), kommen folgende Basisregeln der Abstimmung zur Anwendung:

- Um einen gültigen Beschluss zu fassen, sollen mindesten 50% der Mitglieder der Steuerungsgruppe anwesend sein.
- Prinzipiell ist die Einstimmigkeit bei Beschlüssen anzustreben, ist dies nicht möglich, so ist die Mehrheit für einen Beschluss ausreichend.
- Bei Stimmgleichstand entscheidet der/die Vorsitzende der Steuerungsgruppe

Themen und Ideen zum AgendaProzess, die in der Steuerungsgruppe besprochen werden, können anschließend von den Parteien sofern notwendig als gemeinsamer Antrag formuliert und in die Bezirksvertretungssitzung eingebracht werden. Sollte es keine Einigung geben bzw. wird die Idee in der Steuerungsgruppe mehrheitlich abgelehnt, dann steht es jeder politischen Partei frei, im Alleingang einen Antrag an die Bezirksvertretung zu stellen – ohne Bezugnahme auf die LA21 Plus.

Geschäftsordnung Steuerungsgruppe

e) Entsendung von BürgerInnen in die Steuerungsgruppe (SprecherInnen für Agendagruppen)

Die Agendabüros treten an die AgendaGruppen und –foren heran, um mit ihnen abzustimmen, welche Personen als "SprecherInnen" Mitglieder der Steuerungsgruppe werden wollen. Die Funktion der entsendeten BürgerInnen ist, für die Agendagruppen und –foren zu sprechen und die Sichtweisen der Agendaaktiven in die Diskussion einzubringen. Sie sind jedoch nicht die VertreterInnen aller BezirksbewohnerInnen. Ziel ist, dass PolitikerInnen und BürgerInnen partnerschaftlich den bezirksbezogenen LA 21 Plus Prozess steuern.

- Die Entsendung findet einmal pro Jahr statt.
- Die "SprecherInnen für Agendagruppen bzw. -foren" werden aus dem Kreis der Agendaaktiven (Mitarbeit in einer Agendagruppe bzw. -forum) entsandt.
- Im Rahmen der Entsendung sollen auch Ersatzmitglieder genannt werden. Sie können jederzeit an Sitzungen der Steuerungsgruppe ohne Stimmrecht teilnehmen.
- Die Wiederentsendung einer "SprecherIn" ist möglich.

Rolle der Geschäftsstelle LA 21 Plus Wien in der Steuerungsgruppe

- VertreterIn des Vereins LA 21 Plus in Wien (AuftraggeberIn)
- Beratendes Mitglied mit Stimmrecht
- Einbringen von Best Practice aus anderen Bezirken
- Einbringen Wien weiter Agendastrukturen/-regeln/-qualitäten
- Einfordern von Mindeststandards der LA 21 Plus
- Vertreten von Grundsätzen, Werten und Qualitäten der LA 21 Plus in der Steuerungsgruppe
- Einbringen der Gesamtschau über alle LA 21 Plus Prozesse in Wien
- Einbringen von Know How aus österreichischen und internationalen Erfahrungen mit der LA 21 Plus
- Einbringen von gesamtstädtischen Interessen in den LA 21 Plus Prozess (Gender Mainstreaming, Diversity, Nachhaltige Entwicklung, ...)
- Einbringen von Ergebnissen der LA21 Plus Impulsplattform

3. Agendagruppen

Folgende Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit eine AgendaGruppe arbeiten kann:

- Eine AgendaGruppe benötigt ein Leitbild / eine Zielformulierung und einen Nachhaltigkeitscheck, die in der Steuerungsgruppe vorgestellt werden.
- Sie muss aus mindestens drei aktiven Personen bestehen.

Geschäftsordnung Steuerungsgruppe

- Personen mit einem politischen Mandat dürfen keine AgendaGruppen leiten oder als SprecherIn fungieren. Sie müssen ihre politischen Funktionen zu Beginn offen legen.
- Den Beginn einer AgendaGruppe definiert die Steuerungsgruppe.
- Das Ende einer AgendaGruppe bestimmt im allgemeinen die AgendaGruppe selbst. Die Steuerungsgruppe kann jedoch unter bestimmten Umständen eine AgendaGruppe auflösen (zB: wenn keine aktive Arbeit mehr in einer AgendaGruppe erfolgt)

Ist eine AgendaGruppe offiziell anerkannt, wird diese durch die Steuerungsgruppe in ihrer Arbeit unterstützt.

4. Treffen

Die Steuerungsgruppe trifft sich mindestens 4 mal pro Jahr, nach Möglichkeit 14 Tage vor den Bezirksvertretungssitzungen. Die Treffen sind nicht öffentlich. Nach Bedarf können externe Personen in beratender Funktion zu einzelnen Treffen geladen werden.

Ergänzungen auf Beschluss der Steuerungsgruppe am 25. April 2023

Ergänzung 1: Anträge an die Bezirksvertretung

Alle Themen und Ideen, die im Agenda-Prozess (Agendagruppen-Treffen, Steuerungsgruppentreffen oder Agenda-Aktivitäten) entstehen, sollen in der Steuerungsgruppe besprochen werden, bevor sie als Antrag an die Bezirksvertretung gestellt werden. Es wird angestrebt, dass diese in der Bezirksvertretung als Mehrparteianträge eingebracht werden. Sollte es keine Einigung geben bzw. wird die Idee in der Steuerungsgruppe mehrheitlich abgelehnt, dann steht es jeder politischen Partei frei, im Alleingang einen Antrag an die Bezirksvertretung zu stellen – ohne Bezugnahme auf die LA21 Plus (AgendaDonaustadt).

Ergänzung 2: Rolle von Mandatar*innen in Agendagruppen

Personen mit einem politischen Mandat dürfen keine Agendagruppen gründen, leiten oder als Sprecher*in fungieren. Sie müssen ihre politische Funktion zu Beginn offenlegen und dürfen im Rahmen der Agendagruppe keine politischen und finanziellen Zusagen machen (Beschlüsse finden in der Steuerungsgruppe statt). Politiker*innen, die in der Steuerungsgruppe Mitglied sind, sollen nicht Mitglieder von Agendagruppen sein. Sie können von den Agendagruppen zu spezifischen Themen beratend eingeladen werden.